

Führungskräfte besuchen Heimathochschule

FH Rosenheim startete erstes Ausbildungsmodul im Berchtesgadener Land

AINRING (-oo-) - Zufriedene Gesichter bei Repräsentanten aus Wirtschaft und Politik gab es in Hammerau-Au. In den von Max Aicher zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten der auch landschaftlich reizvoll gelegenen Zeller-Villa wurde das erste im Landkreis Berchtesgadener Land stattfindende Ausbildungsmodul der Fachhochschule Rosenheim gestartet, das seine aus der heimischen Wirtschaft kommenden Teilnehmer vom Fachspezialisten zur Führungskraft weiterbilden und ihnen Führungskompetenz für den Mittelstand vermitteln soll.

Bettina Oestreich und Bernd Olesch konnten zu diesem denkwürdigen Ereignis neben dem Ausbildungsleiter des Führungskräfte-Moduls der Fachhochschule Rosenheim, Dr. Rudolf Bäßler, und den Studenten des ersten Jahrgangs auch den Präsidenten der Fachhochschule, Prof. Dr. Werner Leidig, und ihren Vizepräsidenten, Prof. Heinrich Köster, sowie den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises BGL, Dr. Thomas Birner, willkommen heißen.

MdL Roland Richter erinnerte an erste Gespräche mit Ministerium und Fachhochschule, bei denen er bereits im Jahr 2004 für eine stärkere Einbindung des Berchtesgadener Landes in die Arbeit der „Fachhochschule

unserer Region“ eingetreten war. Bereits im Jahr 2005 habe man das Kontaktbüro der Fachhochschule im Techno-Z Freilassing eröffnet und einen Technik-Studiengang vor Ort erwogen. Bei einer Weihnachtsfeier der Firma Max Aicher habe er von Aicher erfahren, dass er für leitende Mitarbeiter die Installation einer „Führungskräfte-Akademie“ anstrebe. Da habe man beide Initiativen zusammengeführt und daraus sei das Angebot des zweisemestrigen Ausbildungsganges „Führungskompetenz für den Mittelstand“ geworden, das man dank der Kooperationsbereitschaft der Fachhochschule Rosenheim starten könne. Durch diese Zusammenarbeit könne der Grundstein gelegt werden für weitere Bildungsangebote vor Ort. Die wiederum könnten die Grundlage für neue Firmenansiedlungen und neue Arbeitsplätze sein.

Solche betriebsnahen Bildungsmöglichkeiten zu schaffen, sei eine wichtige Zukunftsaufgabe, unterstrich Bernd Olesch von der Unternehmensgruppe Aicher, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Beim Studienmodul könnten derzeitige und künftige Führungskräfte aus dem heimischen Bereich nicht nur neues Wissen erwerben, sondern auch Kontakte knüpfen und daraus ein künftiges Netzwerk entstehen. „Das ist heute ein Meilenstein, erstmals eröffnen wir ein Ausbil-

dungsmodul im Landkreis BGL“, unterstrich Fachhochschul-Präsident Dr. Leidig. Als „Heimathochschule“ wollten die Rosenheimer sich in der heimischen Region verstärkt positionieren und dabei auch im Berchtesgadener Land Fuß fassen. „Wir brauchen optimal ausgebildete Leute aus dieser Region für unsere Betriebe!“, betonte Prof. Leidig. Die Weiterbildung von fähigen Kräften aus der heimischen Wirtschaft werde neben dem normalen Hochschulbetrieb mit Lehre und angewandter Forschung auch künftig verstärkt im Blickpunkt stehen. Das sei wichtig, weil es in vielen kleinen und mittleren Betrieben in unserem Bereich Leute gebe, die in Führungspositionen hineinwachsen und dafür auch das nötige theoretische Rüstzeug in erreichbarer Nähe erwerben können sollen.

Der Ausbildungsleiter, Prof. Dr. Rudolf Bäßler, nannte als Ziel, bei den Teilnehmern unternehmerisches Denken und Handeln weiterzubringen und das nötige Rüstzeug für erfolgreiche Bewältigung von Führungsaufgaben in heimischen Betrieben zu vermitteln. „Führung ist mehr als Management-Technik, zur Führung gehört Einfühlungsvermögen in Menschen und Unternehmen - und in ihr Umfeld“, sagte Bäßler bevor er die Ehrengäste verabschiedete und die Studierenden zu den ersten Lektoren zusammenrief.